

10.00 Uhr Warum Erinnerung an (Marlis Sander, Till  
die Bücherverbrennung? Noack, AK Sprechende  
Vergangenheit)  
Einführung (Dr. Dietmar Ebert)

*Texte von:*

10.30 Uhr Alfred Kerr (Silke Luther)  
11.00 Uhr Armin T. Wegner (Uta Lemke)  
11.30 Uhr Alex Wedding (Daria Henschelmann)  
12.00 Uhr Magnus Hirschfeld (Dr. Gisela Horn)  
12.30 Uhr Maria Leitner (Franziska Rohner)  
13.00 Uhr Anna Seghers (Dr. Martin Straub)  
13.30 Uhr Bertolt Brecht (Marlis Sander)  
14.00 Uhr Erich Maria Remarque (Heidi Gehlmann)  
14.30 Uhr Else Lasker-Schüler (Dr. Gabi Rönnefarth)  
15.00 Uhr Stefan Zweig (Melchior Lemke)  
15.30 Uhr Irmgard Keun (Silke Luther)  
16.00 Uhr Siegfried Kracauer (Dr. Dietmar Ebert)  
16.30 Uhr Ernst Toller (Marlis Sander)  
17.00 Uhr Erich Kästner (Till Noack)  
17.30 Uhr Rahel Sanzara (Dr. Gisela Horn)  
18.00 Uhr Joseph Roth (Martin Stiebert)  
18.30 Uhr Mascha Kaleko (Dr. Gabi Rönnefarth)  
Warum Erinnerung an (Marlis Sander, Till  
die Bücherverbrennung? Noack, Dr. Gisela Horn)

Der Arbeitskreis Sprechende Vergangenheit lädt ein:



Quelle: Stadtarchiv Jena

Wir vergessen nicht!

**Am Sonnabend, dem 26.8.2023,**  
erinnern wir an die Bücherverbrennung  
durch die Nationalsozialisten  
vor 90 Jahren auf dem Marktplatz in Jena  
mit Lesungen aus verbrannten Büchern  
**von 10 bis 19 Uhr auf dem Platz vor der Stadtkirche.**

## Die Bücherverbrennung am 26. August 1933 in Jena

Von Dr. Dietmar Ebert

- Die Bücherverbrennung in Jena fand am 26. August 1933 statt. Ihr Anlass war der 1. Jahrestag der Machtübernahme durch die NSDAP in Thüringen. An diesem Tag sollte der politische Sieg der NSDAP von 1932 durch eine „kulturelle Machtübernahme“ verdoppelt werden. Ganz ähnlich, wie die übrigen Bücherverbrennungen in Thüringen ist sie durch Hasstiraden auf die Kultur der Weimarer Republik geprägt. Der gesamte Tag wurde von der Nationalsozialistischen Betriebszellenorganisation (NSBO) des Zeiss-Werkes genutzt, um der nationalsozialistischen Thüringer Landesregierung zu zeigen, dass Jenas arbeitende Bevölkerung hinter ihr stehe. Zugleich wurde der Sieg über Weimarer Republik, KPD, SPD und freie Gewerkschaften überall gefeiert. Tenor ist stets: Arbeit und Stabilität im letzten Jahr gegen Chaos, Arbeitslosigkeit und Armut in der Weimarer Republik auszuspielen. Die Jenaische Zeitung berichtet von einer Feststimmung, die den ganzen Tag über angehalten und sich gegen Abend immer mehr gesteigert habe.
- „Um 5.30 Uhr marschierte dann die NSBO und die Hitler-Jugend auf dem Marktplatz auf. Die Fahnen nahmen vor dem Bismarck-Brunnen Aufstellung. Ein großer Scheiterhaufen von marxistischen Fahnen und Büchern war aufgerichtet worden, und bald loderte eine große Flamme empor und vernichtete die Symbole und geistigen Erzeugnisse einstiger Marxistenherrschaft. Schweigend und ergriffen von der symbolhaften Handlung sah die Menge diesem Schauspiel zu. Als der Haufen immer mehr zu Asche zerfiel, reckten sich spontan die Arme empor – und über dem Marktplatz erklang das Deutschlandlied. Dann rückten die Formationen wieder ab.“ (Jenaische Zeitung vom 28.8.1933). Danach gingen die Zuschauer bruchlos zu Bier und Bratwurst über. Blaskapellen spielten vor verschiedenen Gaststätten auf dem Markt.
- Die Frage, woher die Bücher, die verbrannt worden sind, kamen, kann heute nicht genau beantwortet werden. Schaut man sich die Formulierung in der Jenaischen Zeitung an, dass die „Symbole einstiger marxistischer Herrschaft“ verbrannt wurden oder die knappe Formulierung im „Jenaer Volksblatt“, dass der „Marxismus

'feuerbestattet' wurde, dann muss man sich Schriftgut und Symbole vorstellen, die sich auf die Sozialdemokratie und den ADGB beziehen (vorstellbar sind nicht nur rote Fahnen, sondern Vereinsfahnen von Arbeiterbildungsvereinen, Arbeitergesangsvereinen und Arbeitersportlern). Meine Hypothese ist: Die NSBO, die NSDAP und die SA müssen bei der gewaltsamen Besetzung des Gewerkschaftshauses „Zum Löwen“ am 2. Mai 1933 und der SPD-Geschäftsstelle (Teichgraben 4) am 22. Juni 1933 sozialdemokratisches und gewerkschaftliches Schrift- und Traditionsgut erbeutet haben. Es liegt nahe, dass ein Teil dieses Schriftgutes und die erbeuteten Fahnen am 26. August 1933 verbrannt worden sind. Das ganze Umfeld und die Organisation der Bücherverbrennung durch die NSBO und die HJ deuten darauf hin, dass der Sieg über einen Gegner, der politisch bereits entmachtet war, symbolisch verdoppelt werden sollte. Zugleich wurde ein Fanal gegen jene gesetzt, die an kommunistischem, sozialdemokratischem, gewerkschaftlichem und liberalem Ideengut festhielten.

---

### Joseph Roth, 1935:

„Ich schätze alle Schriftsteller, die vom III. Reich verbrannt worden sind, selbst jene, die mir vorher fremd waren. Denn das Feuer hat sie geläutert, veredelt und mir nahe gebracht.“

### Günter Grass, aus seiner Rede zur Nobelpreis-Verleihung 1999

„Ich komme aus dem Land der Bücherverbrennung. Wir wissen, dass die Lust, das verhasste Buch in dieser oder jener Form zu vernichten, immer noch oder schon wieder dem Zeitgeist gemäß ist und gelegentlich telegenen Ausdruck, das heißt Zuschauer findet. Weit schlimmer jedoch ist, dass die Verfolgung von Schriftstellern bis hin zur angedrohten oder vollzogenen Ermordung in aller Welt zunimmt und sich alle Welt an diesen fortgesetzten Terror gewöhnt hat....“